

Vorlage Nr. 101.18.1388

27. August 2019
1 von 4

**Hessische Arbeitsmarktförderung – Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2019
– Projekt: Ö-Kost III – Ökologische Stadt – Beschäftigung / Qualifizierung
langzeitarbeitsloser Menschen – Biodiversität – Bürgerengagement**

Berichtersteller/-in: Bürgermeisterin Ilona Friedrich

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Umsetzung des ab 2017 neu ausgerichteten Arbeitsmarktbudgets des Landes Hessen für den Zeitraum 2019 bis 2021.
2. Im Arbeitsmarktbudget wird das Projekt: „Ö-Kost III – Ökologische Stadt – Beschäftigung / Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen – Biodiversität – Bürgerengagement“ mit bis zu 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorerst befristet auf die Dauer von zwei Jahren, durchgeführt.
3. Mit der Projektdurchführung wird die Abteilung Kommunale Arbeitsförderung des Sozialamtes der Stadt Kassel betraut.
4. Das Projekt wird zu 45% aus weitergeleiteten Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die Stadt Kassel übernimmt die Kofinanzierung, soweit sie nicht durch Dritte sichergestellt wird. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2019 für das Haushaltsjahr 2019 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2020 und 2021 sind bei der Haushaltsplanung für 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2021 berücksichtigt.“

Begründung:

Das Projekt wird im Hessischen Arbeitsmarktbudget 2019 durchgeführt, die voraussichtliche Laufzeit beginnt am 1. Juni 2019 und endet am 31. Mai 2021. Es ist der Maßnahmenart 7. „Beratung, Coaching und Qualifizierung für den zeitnahen Wiedereinstieg in eine Berufstätigkeit“ zugeordnet. Das Ziel des Arbeitsmarktbudgets ist es, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch präventive, flankierende, kultursensible und sozialintegrative Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Dieser Einsatzbereich bietet langfristig gute Zukunftsperspektiven, so dass auch Langzeitarbeitslose eine reelle Möglichkeit haben, den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu vollziehen.

Das Förderprogramm „Arbeitsmarktbudget“ des Europäischen Sozialfonds unterliegt der Programmverantwortung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Inhaltlich ist das Projekt „Ö-Kost III“ GaLaMa zugeordnet und somit in die kommunale Gesamtstrategie zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit eingebettet.

Zielsetzung

„Ö-Kost III“ verbindet die motivierende Sinnhaftigkeit eines nachhaltigen und ökologischen Einsatzgebietes mit der Möglichkeit, Fachkenntnisse zu erlangen sowie einen strukturierten Arbeitsalltag zu erleben und sich in diesen einzugliedern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Ö-Kost III“ werden dabei von sozialpädagogischen Fachkräften begleitet, welche in regelmäßigen Fördergesprächen nicht nur die berufliche Weiterentwicklung thematisieren, sondern auch die individuellen persönlichen Herausforderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Mittelfristig sollen Vermittlungshemmnisse abgebaut und die Teilnehmer in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden.

Zielgruppe

Bei der Zielgruppe der Maßnahme handelt es sich um langzeitarbeitslose Leistungsempfängerinnen und -empfänger des zweiten und zwölften Sozialgesetzbuches.

Für die genannte Zielgruppe werden kurz- und mittelfristig mehrheitlich nur Teilziele auf dem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt erreichbar sein.

Ablauf

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Kleingruppen eingesetzt und individuell betreut. Die zwei Kleingruppen des Projektes umfassen jeweils 10 Teilnehmer. Bei der Zuteilung zu konkreten Arbeitsfeldern werden das jeweilige Leistungsvermögen, der Kenntnis- und Erfahrungsstand sowie die körperliche und psychische Belastbarkeit der Teilnehmer in Betracht gezogen.

Laufend werden Betreuungsgespräche durch die sozial- und berufspädagogischen Fachkräfte geführt, in welchen auch aktuelle Herausforderungen des Arbeitsalltags thematisiert werden können.

Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmenden beträgt 6 Monate.

Tätigkeiten / Einsatzfelder

Alle möglichen Einsatzfelder und Tätigkeiten werden vorab auf die notwendigen, rechtlichen Bedingungen Zusätzlichkeit, Gemeinnützigkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse geprüft. Thematisch sind alle Einsatzfelder dem Garten- und Landschaftsbau zugeordnet und werden in der Praxis nachhaltig und ressourcenschonend betrieben.

Die Beschäftigungsangebote reichen von niedrighschwelligen Tätigkeiten bis hin zu anspruchsvollen, qualifizierenden Projekten. Ausgehend vom Leistungsvermögen der Teilnehmenden wird jede Person so eingesetzt, dass sie die gestellten Anforderungen erfüllen kann und zeitgleich neue Fähigkeiten und Kenntnisse erlangt.

Einsätze sind unter anderem in folgenden Einsatzbereichen geplant:

- Neugestaltung oder Instandsetzung von Gärten in Schulen, Kindergärten oder bei gemeinnützigen Trägern;
- Unterstützung von Initiativen im Projekt „Essbare Stadt“;
- Unterstützung von Initiativen im Bereich „Urban Gardening“;
- Anbau von regionalen, teils vom Aussterben bedrohten, Obst- und Gemüsesorten beispielsweise in Form eines Schaugartens;
- Upcycling von Bauteilen und Baumaterialien zur ressourcenschonenden Weiterverwendung.

Personal / Kosten

Für die Betreuung der Teilnehmer sind zwei Fachanleiter sowie eine sozialpädagogische Fachkraft vorgesehen.

Die Fachanleiter sind bereits mit jeweils 35 Wochenstunden bei der Stadt beschäftigt, die sozialpädagogische Fachkraft mit 30 Wochenstunden.

Die Kostenplanung für die Projektlaufzeit von zwei Jahren beläuft sich auf 465.120 €. Hiervon werden 47,3% aus kommunalen Haushaltsmitteln sowie 45% aus weitergeleiteten Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Hessischen Arbeitsmarktbudget des HMSI sowie 7,7% als Mehraufwandsentschädigung aus den Mitteln des Jobcenters bestritten.

Der städtische Eigenmittelanteil beträgt voraussichtlich 219.816 €.

Finanzielle Auswirkungen

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2019 für das Haushaltsjahr 2019 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2020 und 2021 werden bei der Haushaltsplanung für 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2021 berücksichtigt. Im Folgenden ist der Mitteleinsatz, insbesondere der städtische Eigenmitteleinsatz zur Umsetzung für das Vorhaben, dargestellt:

Ausgabenplan	2019	2020	2021	Insgesamt
Personalkosten	104.700	174.850	69.050	348.600
Fortbildungen / Weiterbildungen	1.050	1.800	750	3.600
Mehraufwands-entschädigung - MAE	10.500	18.000	7.500	36.000
Sachausgaben / Berufsbekleidung	3.600	3.600	/	7.200
Verwaltungsausgaben	20.940	34.970	13.810	69.720
Gesamtaufwendungen	140.790	233.220	91.110	465.120

Finanzierungsplan	2019	2020	2021	Insgesamt
Beantragte ESF-Mittel	61.047	104.652	43.605	209.304
Agentur für Arbeit / Jobcenter	10.500	18.000	7.500	36.000
Kommunale Mittel	69.243	110.568	40.005	219.816
Gesamtaufwendungen	140.790	233.220	91.110	465.120

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 26. August 2019 beschlossen.

Christian Geselle
Oberbürgermeister